



Geschäftsbericht

Ausgangssituation

Auch 2018 haben wir es gemeinsam mit unseren 30 Mitgliedsinitiativen geschafft ein vielfältiges buntes Programm der politischen Bildung in vielen Regionen Rheinland-Pfalz anzubieten. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Insgesamt konnten wir feststellen, dass es 2018 eine größere Nachfrage und Annahme unserer Angebote der politischen Bildung gab. Wir arbeiten auch kontinuierlich daran, neue Formate zu entwickeln und unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen.

2018 war geschlechterpolitisch geprägt von der #MeToo Debatte. Wir als rheinland-pfälzische Heinrich Böll Stiftung legen bereits lange gemeinsam mit unseren Mitgliedsinitiativen einen Schwerpunkt auf Genderpolitiken und haben dies gerade auch in Zeiten von Gegenwind wie jetzt weiter aufrechterhalten. Für besonders vulnerable Zielgruppen wurden Selbstbehauptungs- und Empowermentseminare gemacht wie z.B. Selbstverteidigungskurse speziell für ältere Frauen und Frauen mit Handicap. Es gab Diskussionsrunden zur Feministischen Standortbestimmung einmal aus einer Black Feminism-Perspektive sowie dem jüdischen Queerfeminismus. Um dem Umgang mit Gegenwind zu trainieren, wurde im Rahmen eines Schwerpunktprojektes im Stiftungsverbund ein Seminarkonzept „Haltung Zeigen – Antifeministischen Äußerungen entgegentreten“ entwickelt und in Rheinland-Pfalz bereits ein erstes Seminar angeboten. 2019 werden weitere folgen.

Der 200. Geburtstag von Karl Marx (gerade für Rheinland-Pfalz keine unwichtige Persönlichkeit) bot Anlass erneut über Wirtschaften und alternative Wirtschaftsmodelle nachzudenken. Es gab insgesamt drei Veranstaltungen verteilt in Rheinland-Pfalz, in denen das Bedingungslose Grundeinkommen bzw. verschiedene Ideen und Konzeptionen, sowie erste Erfahrungen aus Modellprojekten aufgegriffen wurden, ebenso wie neue Möglichkeiten für Wirtschaftsförderung für kooperative Wirtschaftsformen. Die Jubiläumsjahre von Marx und Raiffeisen dienten auch als Anlass die Ideen von Kapitalismuskritik und Genossenschaften erneut in den Blick zu nehmen.

Im Rahmen eines Fachtages zu Integration wurde gemeinsam mit NGOs, Verwaltung und ehrenamtlich Tätigen überlegt, welche Herausforderungen aber auch Erfolge es in der Migrationspolitik insbesondere in den Kommunen gibt.

Im Themenbereich Ökologie spielt nach wie vor das Thema Fleischproduktion und Fleischkonsum eine wichtige Rolle. Wir werden immer noch angefragt (insbesondere wenn zur Grünen Woche die neuen Atlanten erscheinen) um Vorträge und Diskussionen dazu zu leiten. Auch in Form von Filmvorführungen wird das Thema gerne von uns und unseren Kooperationspartner*innen aufgegriffen. Im Folgenden wollen wir gerne noch einmal besondere Projekte in den Mittelpunkt stellen in den jeweiligen Arbeitsfeldern.

Geschäftsstelle Mainz
Walpodenstraße 10
55116 Mainz
06131/905260
mainz@boell-rlp.de

Geschäftsstelle Ebertsheim
Hauptstraße 21
67280 Ebertsheim
06359/961800
ebertsheim@boell-rlp.de

www.boell-rlp.de
<http://www.facebook.com/BoellStiftungRLP>

Thematische Arbeitsfelder

a. Demokratie & Gesellschaft

Das Arbeitsfeld Demokratie und Gesellschaft bildet den Schwerpunkt unserer Arbeit mit 60 Veranstaltungen und über 3000 Teilnehmenden. Hier werden aber auch besonders viele Themenfelder subsummiert wie Demokratie, Migration, Diversity, Kultur, Geschlechterpolitik, Rechtsextremismus, Zeitdiagnose, Politikforschung, Zeitgeschichte, Grüne Geschichte, Religionspolitik, Kommunalpolitik, Politikmanagement etc.

Wir haben die Ergebnisse der Fachkommission „Flüchtlings- und Einwanderungspolitik“ und die dazugehörige Publikation der Heinrich Böll Bundesstiftung im Rahmen einer **Fachtagung „Herausforderungen der Integration“** aufgegriffen. Hannes Schammann erörterte in seinem Eröffnungsvortrag öffnende und schließende Mechanismen der öffentlichen Debatte und Politik. Im Anschluss an den Vortrag boten vier Workshops die Möglichkeit zum fachlichen Austausch zu den wichtigen gesellschaftlichen Feldern für Integration: Arbeit, Bildung, Wohnen/Infrastruktur und Freizeit/Soziale Teilhabe. Zum Abschluss der Tagung wurden alle Ergebnisse in einer Podiumsdiskussion erneut aufgegriffen und zusammengeführt mit Vertreter*innen aus Land, Kommune, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Dank der gelungenen Kooperation mit landesweit tätigen Initiativen im Bereich der Flüchtlings- und Migrationsarbeit konnte ein sehr breites Fachpublikum erreicht werden. Auch im Jahr 2019 soll diese Kooperation im Rahmen eines neuen Fachtages wieder aufgegriffen werden.

Mit der **Veranstaltungsreihe Politik und Popkultur** haben wir in Kooperation mit dem Referat für Kultur und neue Medien der hbs Bundesstiftung einen neuen Zugang gewählt um politische Diskurse in und über Bereiche zu führen und dort auszuloten, wie dort jeweils politische Inhalte be- und verhandelt werden. Den Auftakt der Reihen machte eine Diskussion um Politik im Sport am Beispiel von Roller Derby, eine Sportart, die sich durchaus als feministisch versteht. Darauf folgten dann zwei weitere Veranstaltungen zu Politik in Comics und Politik in Video Games. Zum Jahresende kamen noch zwei Veranstaltungen zu Feminismus und Queerbewegung im Punk hinzu. Mit diesen Veranstaltungen konnte ein jüngeres neues Publikum erreicht werden.

b. Wirtschaft & Soziales

Mit 49 Veranstaltungen und 1700 Teilnehmenden ist das Arbeitsfeld Wirtschaft und Soziales ein wichtiger Bereich unserer Arbeit. Hierzu zählen Themen wie Ökonomie, Finanzen, Soziale Teilhabe, Sozialpolitik, Arbeit, Bildung, Wissenschaft, Ökologische Transformation, Energie, Mobilität, Umwelt, Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung, Ländlicher Raum. Wir stellen aber auch fest, dass wir mit diesen Veranstaltungen weniger Publikum erreichen als mit anderen. Dafür hier aber häufig intensive Diskussionen geführt werden.

Im Rahmen der Woche der Baukultur lud die Kammergruppe Mainz/Landkreis Mainz-Bingen der Architektenkammer RLP in Kooperation mit uns und dem Zentrum für Baukultur zum **1. Mainzer Architekturquartett** ein. Nach dem Vorbild des Literarischen Quartetts diskutieren Architektexperten mit „fremden Blick“ über Mainzer Wohnquartiere. Für jedes Quartier standen rund 25 Minuten Diskussionszeit zur Verfügung, dazu gab es per Präsentation Bilder verschiedener angesprochener Objekte aus den jeweiligen Quartieren, sowie Grundrisse, Planungsteile etc. Durch die vier unterschiedlichen Perspektiven und Fachbereiche der Diskutanten konnten im Gespräch nicht nur „klassische“ Architektur Aspekte (Style, Geschmack, Nützlichkeit) debattiert werden, sondern auch die

Fragen nach Planungssinn, sozialer Notwendigkeit und Ambiente der Quartiere diskutiert werden. Der Blick von außen durch drei externe und eine erweiterte Perspektive durch einen lokalen Akteur gab dem ganzen zusätzlich Dynamik und machte die Diskussion spannend und unterhaltsam.

Das Thema Stadtplanung wurde auch in einer weiteren Veranstaltung aufgegriffen mit dem Film „**Shoppingcenter – Fluch oder Segen?**“ und einem begleitenden Vortrag von zwei Mainzer Architekten. In der Frage um die Einmischungsmöglichkeiten konnte anhand eines Beispiels in Mainz aufgezeigt werden, dass eine Zivilgesellschaft durchaus in der Lage ist auch gegen große Pläne und Planer mit vielen Ressourcen etwas erreichen können, vorausgesetzt sie ist organisiert, engagiert und qualifiziert. Gleichzeitig wurde in der Diskussion deutlich, dass Bürgerinitiativen über das konkrete Projekt hinaus denken müssen. Denn Forderungen nach Parks, Spielplätzen etc. werden teilweise von großen Investoren auch entsprochen, die Frage in was für einer Stadt man leben möchte und wie diese insgesamt gestaltet werden soll, ist damit noch nicht unbedingt geholfen, wenn z.B. aufgrund eines Großprojektes kleine Geschäfte verschwinden und Innenstädte verwaisten.

Ein ganz neues Format wurde in Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 e.V. in Trier und weiteren Initiativen erprobt. Bereits seit einigen Jahren gibt es den Regionalen Klimagipfel in Trier, der sich immer rund um ein ökologisches Thema und die lokalen Herausforderungen oder Projekte dreht. Dieses Jahr diente dieser **Klimagipfel** als Auftakt zum ersten **Hackathon in Trier zum Thema Wandel im Weinbau**. Ein Hackathon (zusammengesetzt aus engl. to hack“ und Marathon) ist eine Veranstaltung zur kollaborativen Entwicklung von Software- und Hardware-Produkten. Ziel eines Hackathons ist es, zu einem oder mehreren Themen bzw. Fragestellungen („Challenges“) innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens gemeinschaftlich kreative, nützliche und/oder unterhaltsame Produkte oder Prototypen herzustellen. Das Gewinner-Projekt befasst sich mit der Nutzung von Open Data für den Weinbau.

c. Europa & Globale Welt

Europa und die globale Welt ist als Arbeitsfeld etwas weniger stark präsent in der Arbeit unserer Landesstiftung. Nichts desto trotz werden gerade Fragen globaler Gerechtigkeit, europäische Zusammenhänge und Auswirkungen unseres Handelns häufig auch in Veranstaltung mit reflektiert, wenn auch nicht als Themenschwerpunkt. Diesem Arbeitsfeld klar zugeordnet werden konnten 17 Veranstaltungen. Diese wiederum waren mit insgesamt über 1400 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Das Themenfeld Europa und globale Welt ist in unserer Bildungsarbeit etwas weniger präsent als die beiden anderen Themenbereiche. 2018 haben wir zum einen sowohl mit dem **Raubbau von Rohstoffen** in Afrika durch Großkonzerne wie auch über ökologischen Raubbau durch Sojaanbau auf riesigen Flächen des brasilianischen Urwaldes als Futtermittel für die Fleischproduktion in Europa thematisiert. Beides mal wurden Filme als niedrigschwelliger Zugang gewählt und mit Expert*innen im Anschluss diskutiert. Bei beiden Veranstaltungen standen globale Gerechtigkeitsfragen im Mittelpunkt der Diskussionen.

Dem Thema **Care Arbeit** und der Situation europäischer Arbeitsmigrantinnen haben wir uns in Kooperation mit dem Frauenzentrum Mainz e.V. mit unterschiedlichen Formaten genähert. Zum einen gab es eine Filmvorführung von „Familybusiness“ mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin Christiane Büchner. FAMILYBUSINESS stellt zwei Familien einander gegenüber, die sich rund um das Wohl von Anne, einer demenzkranken alten Dame organisieren. Sie tauschen Zeit gegen Lohn und

machen so Familie zu einem Arbeitsplatz. Ohne simple Zuschreibungen folgt der Film dieser Spur der Ökonomie tief in den Alltag dieser Familien hinein.

In dem Vortrag „Wer putzt und pflegt, wenn alle arbeiten? - Die globale Umverteilung von Care-Arbeit“ ging es um den kontinuierlichen Anstieg der Frauenerwerbsquote in Deutschland, der dazu führt, dass Haus- und Familienarbeit, Sorge und Fürsorge weltweit neu verteilt werden. Care-Leistungen, also unbezahlte oder bezahlte Sorge- und Fürsorgearbeit im weitesten Sinne, sind überwiegend von Frauen geleistete Arbeiten. Es wurde ein Blick auf die Umverteilung von Care-Arbeit geworfen. Die Umverteilung dieser Arbeiten findet überwiegend zwischen deutschen und migrantischen Frauen statt. Die meisten dieser Frauen arbeiten in sehr prekären Arbeitsverhältnissen, mit schlechter Bezahlung und wenig bis gar keiner Absicherung. Die Veranstaltung hatte zum Ziel die verschiedenen Diskussionsstränge aus der Frauen-, Familien-, Sozial-, Gesundheits-, Steuer-, Arbeitsmarkt-, Migrations- und Außenpolitik zusammenzuführen.

In einem **Seminar zur Vorbereitung auf Menschenrechtsbeobachtungen in Chiapas/Mexico** gemeinsam mit Carea e.V. haben Teilnehmer*innen Wissen über die Menschenrechtslage in Mexiko, Entwicklung und Hintergründe des Konflikts in Chiapas, Krieg niedriger Intensität erworben. Ihnen wurden Rechtsgrundlagen der Menschenrechtsbeobachtung, Funktion und Aufgaben der internationalen Beobachter*innen, Verhalten in den Gemeinden, Umgang mit Konfliktsituationen, kritische Auseinandersetzung mit eigenen Perspektiven und Privilegien soweit Öffentlichkeitsarbeit vor, während und nach dem Projekteinsatz vermittelt.

Gesamtbewertung und Ausblick

Insgesamt haben wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsinitiativen und vielen weiteren Kooperationspartner*innen 69 Projekte in 2018 entwickelt mit insgesamt 126 Einzelveranstaltungen. Wir haben über 6300 Menschen mit unseren Veranstaltungen erreicht. Über die Veranstaltungen hinaus waren wir noch mit Infoständen auf Messen, Parteitagen und anderen Veranstaltungen präsent. Außerdem gab es mehrere Netzwerk- und Gremientreffen in denen wir unsere Arbeit bzw. einzelne Projekte vorgestellt haben.

Wir konnten eine gestiegene Nachfrage nach politischer Bildungsarbeit feststellen. Neue Menschen kamen zu unseren Veranstaltungen und neue Kooperationen haben sich ergeben, die wir auch gerne im kommenden Jahr verstetigen wollen.

Mit der Architektenkammer arbeiten wir gemeinsam an einem neuen Veranstaltungsformat für 2019. Der Migrationsfachtag wie auch die Reihe Politik und Popkultur werden auch im kommenden Jahr mit jeweils neuer Schwerpunktsetzung fortgeführt.

Das Thema Rechtspopulismus und Rassismus (auch wenn wir in der Berichtslegung hier nicht den Fokus darauf gelegt haben) lässt uns nicht los und beschäftigt viele Menschen. Wir haben nach wie vor eine hohe Nachfrage nach Trainings und Vorträge zum Umgang mit rechtspopulistischen und extrem rechten Akteur*innen. Auch Antifeministische Akteur*innen versuchen den Diskurs um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu dominieren und Vereine und Initiativen, die sich für eine emanzipatorische Geschlechterpolitik und Selbstbestimmung einsetzen haben erhöhte Bedarfe nach Austausch, Empowerment und Informationen.

Die Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz – Bildungswerk rheinland-pfälzischer Initiativen e.V.

Seit 31 Jahren verfolgen wir als Bildungswerk rheinland-pfälzischer Initiativen und seit 21 Jahren als grünen-nahe Stiftung für politische Bildung das Ziel, Menschen in die Lage zu versetzen sich zu beteiligen, eigene Standpunkte zu entwickeln und auch vertreten zu können. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir möglichst viele Menschen ansprechen und bieten deshalb auch verschiedene Formate, Themen und zielgruppenspezifische Angebote an. Unsere Veranstaltungen sind öffentlich und stehen in der Regel allen Interessierten offen. Wir arbeiten darüber hinaus in verschiedenen Netzwerken mit, Betreuen eine Ausstellung zu rechten Ideologien und Strukturen in Rheinland-Pfalz und stellen Informationen zu vielfältigen Themen zur Verfügung. Gemeinsam mit unseren 30 Mitgliedsinitiativen, Kolleg*innen aus den anderen Landesstiftungen, der Bundesstiftungen und vielen weiteren Kooperationspartnern konnten wir viele Menschen zu vielfältigen Themen erreichen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung, konstruktive Zusammenarbeit, kreative Ideen und den regen Austausch. Wir hoffen Räume für politische Diskussionen und auch Kontroversen zu eröffnen. Dabei finden Themen wie Ökologische Wende, Politische Entwicklungen weltweit, Geschlechtergerechtigkeit, Migration, Wirtschaftsfragen und vieles mehr in ihrem Platz. Nach wie vor sind die Themen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus ein Schwerpunkt unserer Arbeit und erfahren erhöhte Aufmerksamkeit. Wir selbst und auch unsere Kooperationspartner werden hierzu mittlerweile immer häufiger als Expert*innen angefragt.

2018 haben wir ca. 221.000€ an öffentlichen Zuwendungen erhalten für unsere Arbeit. Durch die Risikoeinhalte zur Haushaltskonsolidierung im Land haben wir erneut weniger Landesmittel bekommen. Dafür gab es einen Aufwuchs bei den weitergeleiteten Globalmitteln der Bundesstiftung.

Wer wir sind – Struktur und Personen

Die Strukturen der Stiftung sind basisdemokratisch ausgerichtet. Unsere Mitgliedsversammlung bestand 2018 aus 30 Bildungs- und Kulturvereinen mit Sitz in Rheinland-Pfalz und 7 Einzelpersonen, die von Bündnis 90/Die Grünen vorgeschlagen werden.

Das Alltagsgeschäft der Stiftung wird von dem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Waltraud Blarr, Michael Henke, Chris Ludwig, Sarah Bast und Heike Simon.

Für die Umsetzung ist eine zweiköpfige Geschäftsführung angestellt. Im Mainzer Büro arbeitet die Geschäftsführerin Alrun Schleiff, insbesondere zuständig für die Veranstaltungsplanung, Vernetzungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Tillmann Schröder arbeitet als Veranstaltungsmanager ebenfalls im Büro in Mainz und ist mit der Organisation der Veranstaltungen betraut. Das Büro in Ebertsheim ist besetzt mit Petra Franz-Baudisch, die als stellvertretende Geschäftsführung fungiert. Sie ist in erster Linie für die Mitgliederbetreuung und sämtliche Finanzfragen zuständig.

Was wir tun – Aufgabengebiete

Unsere Aufgabe als politische Stiftung ist es, durch politische Bildung Demokratie zu fördern. Dabei ist es das zentrale Ziel die individuelle Urteilskraft der Menschen zu stärken. Unsere Angebote wie Seminare, Vorträge, Workshops oder Publikationen sollen die Menschen informieren und zur weiteren Beschäftigung mit den Themen motivieren. Damit möchten wir zu einem gesellschaftlichen Wandel und sozialer Gerechtigkeit beitragen. Die Gleichberechtigung der Menschen ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Neigung oder ihrer Herkunft ist als Querschnittsaufgabe ständiger Bestandteil unserer

Arbeit. Für Multiplikator*innen bieten wir auch in unterschiedlichen Themenbereichen Veranstaltungen an, die sie für ihre Arbeit weiter qualifizieren.

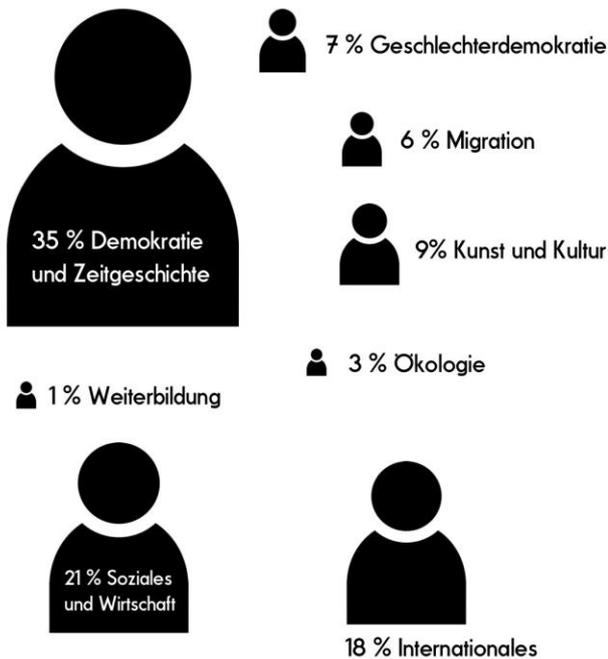
Themenschwerpunkte in der Stiftung und im Stiftungsverbund mit den anderen Landesstiftungen und der Bundesstiftung sind Demokratie und Zeitgeschichte, Geschlechterdemokratie, Weiterbildung, Migration, Ökologie, Soziales und Wirtschaft, sowie Friedenspolitik.

Die Heinrich Böll Stiftung ist in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen aktiv, u.a. dem entwicklungspolitischen Landesnetzwerk RLP e.V., und Demokratie leben! Rheinland-Pfalz. Ebenso sind wir im Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung RLP sowie im Landesausschuss für politische Bildung vertreten. Ende 2017 wurde das Bündnis „Demokratie Gewinnt!“ im Land RLP ins Leben gerufen, bei dem wir ebenso vertreten sind. Außerdem sind wir als Stiftung Mitglied im Förderverein des Ende 2018 wiedereröffneten Kulturzentrums KUZ geworden. Neben der Netzwerkarbeit hatten wir auch die Möglichkeit unsere Arbeit sowie die Studienfördermöglichkeiten auf der Stipendienmesse der Hochschulgruppe Arbeiterkind in Landau, Landesdelegiertenkonferenzen und Kreisvorständetreffen von Bündnis'90/DIE GRÜNEN vorzustellen.

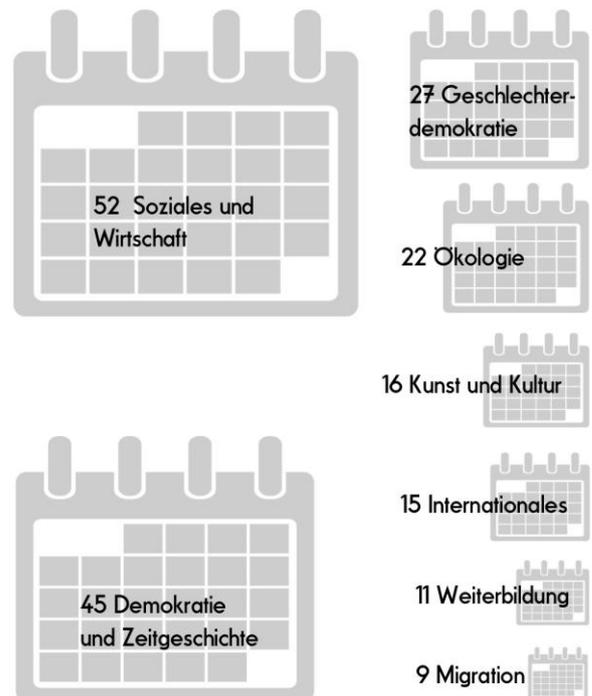
unsere Arbeit in Zahlen



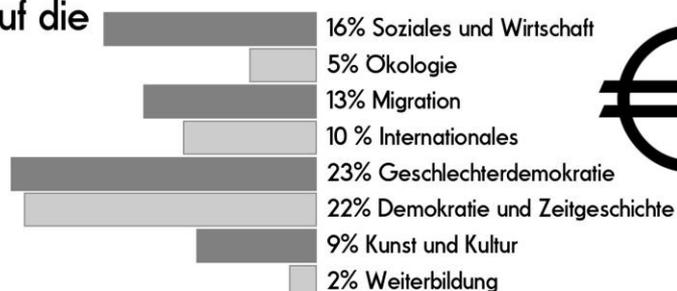
Verteilung Teilnehmende nach Themenbereichen



Anzahl Veranstaltungen nach Themenbereichen (Mehrfachzuordnungen möglich)



Verteilung Kosten auf die Themenbereiche



70.775
Kosten für Projekte
insgesamt